

Leserbrief

Mehr Windkraft ist unrealistisch

„Flaute beim Ausbau der Windkraft“, SZ vom 6. September

Windenergie ist eine Energiequelle, die viel Platz braucht und wenig Strom erzeugt. Deutschland müsste 2500 Terawattstunden Strom durch erneuerbare Energie ersetzen, die Windkraft lieferte 2018 gerade einmal 112 Terawattstunden. Eine Vervielfachung dieser Menge ist im dicht besiedelten Deutschland nicht realistisch.

Entsprechend beklagt die Windlobby fehlende Flächen für den weiteren Ausbau. Erst recht ist der mit mehr als 400 Einwohnern pro Quadratkilometer am stärksten bevölkerte Flächenbundesland Deutschlands, das Saarland, für einen weiteren Zubau von Windkraftanlagen (WKA) oder gar Windparks ungeeignet.

Die Windkraftlobby versucht Widerstände aus der Bevölkerung zu unterlaufen. Vor allem artenschutz- und naturschutzrechtliche Beschränkungen sollen verwässert werden. Es wird gar behauptet: Windenergie als klimaschützende Maßnahme sei auch Artenschutz. Gleichzeitig kommen in einem norddeutschen Untersuchungsgebiet 7800 Mäusebussarde und 12 820 Ringeltauben an WKA um. Wissenschaftler und Juristen verweisen auf circa 250 000 Fledermäuse und Tausende von Vögeln, die jährlich an WKA zu Tode kommen, und halten die Letztbegründung des Windkraftvorrangs vor Artenschutzgründen für fragwürdig. Der Anteil Deutschlands am globalen CO₂-Ausstoß liegt bei 2,1 Prozent, und der hierfür benötigte Primärenergieverbrauch wird gerade mal zu knapp drei Prozent von Windenergie gedeckt.

Dieter Ulrich, Merzig

Anmerkung von Gegenwind-Saarland:

Setzt man die o.g. 112 TWh ins Verhältnis zu den benötigten 2.500 TWh, so müsste die jetzige Zahl von Windrädern um mehr als Faktor 20 vervielfacht werden. Für das Saarland würde das rund 5.000 bedeuten, für das gesamte Bundesgebiet sogar rund 600.000 Windkraftanlagen.

Wo diese WKA dann alle stehen sollen, diese Frage kann oder möchte derzeit niemand aus Politik, Medien oder "Wissenschaft" beantworten.